



| Stationen | Markierung | Bemerkungen |
|---|--|--|
| Haus der Nachhaltigkeit | Start | In diesem Ort der Anregung, Information und Kommunikation wird dem Besucher das Biosphärenreservat Pfälzerwald mit seinem Entwicklungspotenzial vorgestellt. Eine Ausstellung und viele Veranstaltungen zeigen Wege zu einem „nachhaltigen Leben“. Der Weg folgt dem Holzsteg, quert die B 48 und den P des Hotels und führt entlang des Furniereichenlagerplatzes. |
| Hindenburg Kiefer | Spurensuche Weg: roter Pfeil oder Pfälzer Waldpfad | Die Hindenburg Kiefer ist ein Naturdenkmal und mit ca. 250 Jahren vermutlich die älteste Kiefer im Pfälzerwald. Sie erhielt Ihren Namen zu Ehren des zweiten Deutschen Reichspräsidenten der Weimarer Republik Paul von Hindenburg. |
| Burgalbsprung | Weißes Kreuz | Die Burgalb entspringt als aufsteigende Quelle im Burgalbweiher. Die Brunnenschale stammt aus dem Garten des Tripstadter Schlosses. |
| Holzkohlebrennöfen (Kontrollstation) | Weißes Kreuz | Die Öfen dienten im 2. Weltkrieg der Herstellung von Holzkohle, die als Ersatztreibstoff in Fahrzeugen (Holzvergaser) eingesetzt wurde. |
| Großkirchtal | Gelbroter Balken | Hinter dem Ramschelweiher links geht es in das Großkirchtal. Markierung: gelbroter Balken |
| Preußenstein | Gelbroter Balken | Nach dem Aufstieg aus dem Großkirchtal überquert man die Straße Johanniskreuz – Leimen (L496) und passiert den Preußenstein (etwas oberhalb der Strecke gelegen). Hier soll in den Revolutionskriegen (1793 – 96) ein preußischer Wachtposten gestanden haben. |
| Eschkopfturm (Kontrollstation) | Gelbroter Balken | Auf dem 608 m hohen Eschkopf steht ein Turm aus Buntsandstein. Er wurde 1902 in bayerischer Zeit zur Landesvermessung errichtet. Zuvor gab es hier einen hölzernen Turm, der in napoleonischer Zeit als optischer Telegraf auf der Nachrichtenstrecke Mainz – Paris diente. |
| Schindhübelturm | Gelbroter Balken | Der hölzerne Schindhübelturm bietet eine grandiose Aussicht über das unendliche Meer der Bäume im zentralen Pfälzerwald. Ein Aufstieg lohnt sich! |
| Parkplatz Mitteleiche | Gelbgrünes Kreuz | Vom Schindhübelturm gelangt man zum prächtigen Naturdenkmal Mitteleiche. Dort überquert man die Straße und steigt auf einem kleinen Pfad ab zum Erlenbachtal. |
| Erlenbach (Kontrollstation) | Gelbgrünes Kreuz | Vorbei an der ‚Brüllerklause‘ im Zwickental, einem Relikt aus der Zeit als in den Bächen des Pfälzerwaldes noch Brennholz getriftet wurde, erreicht man die kleine Ortschaft Erlenbach, die heute zur Gemeinde Elmstein gehört. In Erlenbach steigt ein Pfad wieder auf nach Johanniskreuz. |
| Altes Forsthaus Johanniskreuz (Haus mit den blauen Fensterläden) | Gelbgrünes Kreuz | Hier tagte 1843 ein Komitee pfälzisch-bayerischer Forstleute und prägte bei dieser Versammlung für „...die Wälder auf dem bunten Sandsteingebirge der Pfalz...“ den Namen „Pfälzerwald“. |
| Johanniskreuz | Ziel | Die vollständig ausgefüllte Stempelkarte bitte am Empfang des Hauses der Nachhaltigkeit abgeben. |

